Inhaltsverzeichnis

Vorwort IX

A. Einleitung 1

1. Die Geschichte einer Eheklage 1
2. Partnerwahl und Brautwerbung in der Frühen Neuzeit – Forschungskontexte und eigener Ansatz 6
3. Grundlagen 20
   3.1. Die Grafschaft Lippe im 17. und 18. Jahrhundert 20
   3.2. Konsistorium und frühneuzeitliche Ehegerichtsbarkeit in der Grafschaft Lippe 29
4. Die Quellen 37

B. Der Handlungsrahmen 49

1. ‚Von ehelicher Zusage und heimlicher Verlöbnis' – lippische Eherechtsnormen und die Rechtsprechung am Detmolder Konsistorium 49
   1.1. Lippisches Sponsalienrecht: Elternkonsens, copula carnalis und kirchliche Trauung 50
      1.1.1. Das Problem klandestiner Ehen und die lippische Polizeiordnung von 1620 51
      1.1.2. Die Kirchenordnung von 1684 57
      1.1.3. Der rechtliche Stellenwert der kirchlichen Trauung in der Grafschaft Lippe 59
      1.1.4. Die eherechtlichen Verordnungen im 18. Jahrhundert 61
   1.2. Eheklagen am lippischen Konsistorium – die Rechtspraxis 63
      1.2.1. Eheversprechen, Elternkonsens und copula carnalis 63
      1.2.2. Ehegerichtliche Urteilspraxis und landesherrliches Interesse 73
   1.3. Das lippische Ehegericht zwischen obrigkeitlichem Disziplinierungsauftrag und ‚Justiznutzung' durch die Untertanen 75
2. Bäuerliches Heiratssystem und Eheanbahnungskonflikte 80
   2.1. Bäuerliches Erbrecht und Eheschließung 82
      2.1.1. Die Anerben 83
      2.1.2. Die Abfindlinge 89
      2.1.3. Unterbäuerliche Schichten 93

2.2. Eheanbahnung und Konflikt ... 94
2.2.1. Brautschatzkonflikte ... 96
2.2.2. Der innerfamiliäre Kampf um Ressourcen ... 101
2.2.3. Witwen und Witwer ... 106
2.3. Eheanbahnung im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen ... 109

C. Frühneuzeitliche Eheanbahnung und die ‚Sprache der Werbung' ... 113

1. Muster der Paarkonstitution ... 113
1.1. Jugendbrauchtum als Form der Beziehungseinleitung ... 115
1.1.1. Krüge ... 118
1.1.2. Arbeitsgeselligkeiten ... 121
1.1.3. Andere Geselligkeitsformen ... 123
1.1.4. Nächtliche Kammerbesuche ... 126
1.2. Jugendbrauchtum und Kontrolle der Partnerwahl ... 133
1.2.1. Kontrolle durch die Peer group ... 135
1.2.2. Kontrolle durch Eltern und Verwandte ... 139
1.3. Die Eheanbahnungsfunktion von Eltern und Verwandten ... 149
1.4. Die Rolle von ‚Ehevermittlern' bei Partnerwahl und Eheeinleitung ... 154
1.5. Muster der Paarkonstitution zwischen jugendlichen Werberitualen und formalen Ehevereinbarungen ... 160
2. ‚Darauf habe sie stille geschwiegen bis zum Drittenmal' – Kommunikationsmedien, Interaktionsmuster und das Problem der Vertrauensbildung im Kontext der Ehezusage ... 161
2.1. Worte beim Eheversprechen ... 165
2.2. Schwüre, Flüche, Drohungen beim Eheversprechen ... 176
2.3. ‚Mit Hand und Mund zugesagt' – der Handschlag im Kontext des Eheversprechens ... 186
2.4. Drängendes Werben ... 192
2.5. Wiederholungen und Bestätigungen der Ehezusage ... 205
2.6. Vertrauensbildung und Kommunikationsmedien beim Eheversprechen ... 208
3. ‚Uff ehre und Trügge und nimmer to rügge' – Ehepfänder im Prozess der Eheanbahnung ... 210
3.1. Äußere Form und Wert der Gaben auf die Treue ... 212
3.2. Funktion, Einsatz und Wirkung der Gaben auf die Treue ... 219
3.3. Die ‚Sprache der Gaben' ... 232
3.4. Ehepfänder im Prozess der Eheanbahnung ... 243
4. Die ‚Sprache der Körper' – Eheanbahnung und Sexualität ... 245
4.1. Voreheliche Sexualität zwischen rechtlicher Norm und dörflicher Moral ... 248
4.2. Eine Frage der (weiblichen) Ehre: Geschlechtsverkehr und Eheversprechen ... 254

4.3. Sexualität und Gewalt ... 272
4.4. Fortgesetzter vorehelicher Geschlechtsverkehr ... 287
4.5. Stellenwert, Einordnung und Wahrnehmung sexueller Handlungen ... 290
4.6. Eheanbahnung und Sexualität ... 299
5. ‚Und haben lange in der Liebe gelebt' – zum Umgang unter Brautleuten ... 301
5.1. Kohabitation vor der Trauung ... 303
5.2. Besuche ... 306
5.3. Übernachtungen ... 316
5.4. Versorgungs- und Unterstützungsleistungen unter Verlobten ... 325
5.5. Der Umgang von Braut und Bräutigam in der Öffentlichkeit ... 334
5.6. Verbale und physische Intimitäten im (öffentlichen) Umgang von Brautpaaren ... 339
5.6.1. Anreden ... 340
5.6.2. Physische Intimitäten ... 343
5.7. Blockade anderer Ehemöglichkeiten des Partners ... 349
5.8. Brautleute und ihr ‚Leben in der Liebe' ... 352
6. ‚Eß ist nicht, alß wen man eine Kuh kauffet, die man wider verkauffen kann' – Verlöbnisauflösungen und ihre Rituale ... 356
6.1. Verlöbnisaufhebungen zwischen obrigkeitlichen Normen und Untertanenpraxis ... 356
6.2. Rituale des Bruchs ... 360
6.3. Gestaltung und Inszenierung der Verlöbnisaufkündigungen ... 366
6.4. Reaktionen auf die Aufkündigung ... 370
6.5. Verlöbnisaufkündigungen und ihre Rituale ... 373

D. Ergebnisse ... 375

Abkürzungen ... 385

Quellen und Literatur ... 386

Personenregister ... 409